

## **Schulinterner Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften am Gymnasium an der Wolfskuhle**

- 1.) Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften**
- 2.) Kompetenzbereiche im Fach Sozialwissenschaften**
- 3.) Inhaltsfelder im Fach Sozialwissenschaften**
- 4.) Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften**
- 5.) Übersicht der Unterrichtsinhalte in tabellarischer Form**

### **1) Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften**

Das Fach Sozialwissenschaften setzt das Fach Wirtschaft-Politik an Gymnasien fort und knüpft an die in den Kernlehrplänen festgelegten Grundlagen der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bildung an. Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.

Die Verwirklichung dieses Leitbildes erfordert die gezielte Vertiefung und Erweiterung der in der Sekundarstufe I ausgebildeten Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Schülerinnen und Schüler erwerben in sozialwissenschaftlichen Lernprozessen die Fähigkeiten, komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachkundig und reflektiert zu beurteilen sowie Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Im Zusammenhang mit den Wechselwirkungen der Gestaltungsintentionen und Handlungen anderer erwerben sie die Fähigkeit, Dilemmata und Konflikte zu beschreiben und mit den darin enthaltenen Widersprüchen, Vorläufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten und Risiken umzugehen. Der Unterricht qualifiziert zu sozialwissenschaftlicher Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur Perspektivübernahme sowie darauf aufbauend zu Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit.

Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip.

Demokratielernen steht für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten. Diese aktive Rollenübernahme schließt ein, eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung wahrzunehmen, Partizipation zu leben, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als gegeben zu akzeptieren und sie unter Anerkennung der Menschenrechte und der grundlegenden Wertebezüge der Verfassung in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung im Zusammen- und Widerspiel der politischen und gesellschaftlichen Kräfte auszutragen.

Demokratie wird dabei im Verständnis des Grundgesetzes zugleich als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform verstanden. Sowohl die Erhaltung als auch Erneuerung der Demokratie sind auf allen Ebenen Gegenstände der kritischen Auseinandersetzung im sozialwissenschaftlichen Unterricht.<sup>1</sup>

## 2) Kompetenzbereich im Fach Sozialwissenschaften

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. [...]

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in den Fächern Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft grundlegende Kompetenzen für die Entwicklung des Bewusstseins als Bürgerin und Bürger sowie als Teilhabende und Mitwirkende an der Gestaltung gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen. So kann Demokratiefähigkeit im Sinne politischer, sozialer, ökologischer, kultureller und wirtschaftlicher Mündigkeit entstehen. **Sozialwissenschaftliche Kompetenz** integriert dabei die **Kompetenzbereiche** Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz.

<b>Sachkompetenz</b>	Sozialwissenschaftliche Sachkompetenz bedeutet als unverzichtbarer Bestandteil eines sozialwissenschaftlich vertieften Bewusstseins von Bürgerinnen und Bürgern den Erwerb und die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als sozialwissenschaftliche Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sozialwissenschaftliche Sachkompetenz bildet eine wesentliche Grundlage dafür, soziale, politische, ökologische, kulturelle und ökonomische Probleme mithilfe von sozialwissenschaftlichen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren.
<b>Methodenkompetenz</b>	Sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Erscheinungen und Herausforderungen

<sup>1</sup> siehe KLP (Aufgaben und Ziele)

	<p>auseinandersetzen zu können. Sie ist ein wesentliches Element sozialwissenschaftlicher Wissenschaftspropädeutik. Methodenkompetenz zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren der sozialwissenschaftlichen Informationsgewinnung und -auswertung, der sozialwissenschaftlichen Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation sowie durch unterschiedliche Verfahren bzw. Methoden der sozialwissenschaftlichen Erkenntnis- und Ideologiekritik. Dazu erwerben Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in den Bereichen der sozialwissenschaftlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen.</p>
<b>Urteilskompetenz</b>	<p>Sozialwissenschaftliche Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete und reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Prozesse und Strukturen sowie das zunehmende Verständnis der gegenseitigen Verschränktheit politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Zusammenhänge. Urteilskompetenz schließt die Herausbildung eines sachkompetent begründeten eigenen Standpunktes ebenso ein wie das verständigungsorientierte Abwägen der eigenen Position mit den Positionen anderer. Dazu gehören neben dem Anwenden von Grundmethoden der Argumentation und dem Auffinden von Argumentationsprämissen und Interessenstandpunkten auch das Denken aus anderen Perspektiven und die Entwicklung von Selbstreflexivität sowie Selbstwirksamkeit.</p>
<b>Handlungskompetenz</b>	<p>Sozialwissenschaftliche Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich in den unterschiedlichen Demokratiedimensionen reflektierend und handelnd als Akteur und Akteurin an Prozessen der Meinungsbildung, der Entscheidungsfindung und des Handlungsvollzugs beteiligen zu können. Das ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse und Strukturen wahrzunehmen. Sozialwissenschaftliche Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen einsetzen zu können. Dazu gewinnen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen sowie aus mehreren Perspektiven zu gestaltenden Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen u.a. durch diskursives, simulatives und reales Handeln im sozialwissenschaftlichen Unterricht.</p>

### 3) Inhaltsfelder im Fach Sozialwissenschaften

Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Sozialwissenschaftliche Kompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden sieben **Inhaltsfelder** (siehe Tabelle) entwickelt werden:

<b>Inhaltsfeld 1:</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es – unter Berücksichtigung von individuellen wirtschaftlichen Erfahrungen – um ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und Interessenlagen in einer marktwirtschaftlich geprägten</p>
-----------------------	--

<b>Marktwirtschaftliche Ordnung</b>	<p>Wirtschaftsordnung. Dazu sind die Funktionen der Akteure im marktwirtschaftlichen System sowie die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, auch in ihrer historischen Bedingtheit, zu betrachten. Stärken und Grenzen dieses Wirtschaftssystems, auch im Hinblick auf seine ökologische und soziale Tragfähigkeit, sowie die Rolle des Staates als Gestalter der Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sind notwendige Gegenstände bei der Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld. Schülerinnen und Schüler können bei der Behandlung dieses Inhaltsfeldes erfahren, dass die Soziale Marktwirtschaft, die am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientiert sein soll, von Menschen gestaltet wurde und weiterhin gestaltbar ist.</p>
<b>Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um soziale sowie politische Handlungsoptionen und Aktivitäten in den verschiedenen Politikdimensionen. So kann ein Grundverständnis politischer Prozesse in der pluralen Demokratie und in der Zivilgesellschaft, der historisch gewordenen Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und unterschiedlicher demokratietheoretischer Konzepte sowie eine Orientierung in der politischen Struktur und im politischen Spektrum entstehen. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld kann damit das demokratische Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler als Bürgerinnen und Bürger begründen und stärken.</p>
<b>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft</b>	<p>Anhand dieses Inhaltsfeldes erfolgt die Auseinandersetzung mit der individuellen Entwicklung und den prägenden sozialen Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler in einer sich durch Migration, Globalisierung sowie Digitalisierung verändernden Gesellschaft. Diese Entwicklungen und Alltagserfahrungen werden mit Hilfe soziologischer Erhebungsmethoden, Grundbegriffe und Grundmodelle verortet, verstehbar und gestaltet. So kann eine erste Orientierung in den und mit Hilfe der Paradigmen soziologischer Theorie entstehen. Die Schülerinnen und Schüler können zu einem Grundverständnis sozialer Prozesse gelangen, in denen sie sich als jugendliches Individuum im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen auf der einen Seite und vergesellschaftender Sicherungs- und Anpassungsprozesse auf der anderen Seite befinden. Das Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen fördert die Ausbildung der persönlichen Identität und den Erwerb der Fähigkeit zum Rollenhandeln.</p>
<b>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik</b>	<p>Mithilfe dieses Inhaltsfeldes erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Legitimation staatlicher Beeinflussung von gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wachstumsbegriffen und Wohlstandsindikatoren sowie mit Konjunktur- und Wachstumsschwankungen im Hinblick auf wirtschaftspolitische Zielvorstellungen. Hierzu werden unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzeptionen</p>

	<p>betrachtet, die durch divergierende Zielvorstellungen und ihre jeweiligen Instrumente gekennzeichnet sind. Berücksichtigt werden dabei auch gegenseitige lokale und globale Abhängigkeiten wirtschaftspolitischer Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse sowie die Verfügbarkeit und Verteilung natürlicher und sozialer Ressourcen. In der Beschäftigung mit diesem Inhaltsfeld reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen für sich selber in aktuellen und zukünftigen Rollen und Lebenssituationen sowie für die unterschiedlichen am Wirtschaftsprozess beteiligten Interessengruppen in nationalen und internationalen Zusammenhängen sowie im Hinblick auf soziale und ökologische Tragfähigkeit.</p>
<p><b>Inhaltsfeld 5:</b>  <b>Europäische Union</b></p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Bedeutung politischer Interventionen auf der Ebene der EU für das Alltagsleben sowie das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland. Das Inhaltsfeld ermöglicht die Auseinandersetzung mit der zentralen Rolle der EU für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie mit den aktuellen Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürger. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren aktuelle politische, soziale und ökonomische Entwicklungen und Kontroversen innerhalb der EU im Spannungsfeld von nationalen und gesamteuropäischen Interessen und Leitvorstellungen zur europäischen Integration. Berücksichtigt werden auch Entwicklungen außerhalb der EU, die Rückwirkungen auf innereuropäische Strukturen und Prozesse haben können.</p>
<p><b>Inhaltsfeld 6:</b>  <b>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</b></p>	<p>Durch die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld können Gesellschaftsstrukturen und deren zurückliegende sowie potentielle künftige Entwicklungen auch empirisch gestützt eingeschätzt werden. Sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien ermöglichen darüber hinaus die Deutung sozialer Ungleichheit sowie die kritische Reflexion ihrer Ursachen. Sozialstaatliches Handeln wird im Hinblick auf seine kontroversen normativen und politischen Grundlagen, seine Interessengebundenheit sowie seine Finanzierungsbedingungen betrachtet. So können die Schülerinnen und Schüler soziale Ungleichheit als eine von Menschen gemachte und somit auch von Menschen veränderbare Grundtatsache verstehen. Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Verständnis von sozialer Gerechtigkeit weiterentwickeln und an kontroversen Debatten dazu teilhaben können.</p>
<p><b>Inhaltsfeld 7:</b>  <b>Globale Strukturen und Prozesse</b></p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Handelns internationaler Akteure in Konfliktfällen. In diesem Zusammenhang werden die Strukturen und Prozesse internationaler Beziehungen sowie die internationale Bedeutung von Menschenrechtsnormen betrachtet. Darüber hinaus werden die Gestaltbarkeit sowie die Auswirkungen von Globalisierungsprozessen auf den</p>

	Standort Deutschland behandelt. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, ein vertieftes Verständnis der Chancen und Risiken globaler Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte auch im Hinblick auf Klimawandel und nachhaltige Entwicklung zu erlangen, indem sie die zugrunde liegenden Demokratie-, Wohlstands-, Sicherheits- und Kooperationsvorstellungen reflektieren.
--	---

#### 4. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" sowie "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit" entsprechend den in der APO-GOSt angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

### **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersicht können die SuS im Internet auf den Seiten des Schulministeriums finden oder den Handreichungen des Faches entnehmen.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird.

### **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Bereiche der Leistungsbewertung sowie eine Übersicht der Definition der Notenstufen können den zwei folgenden Tabellen entnommen werden.

Bereiche der Leistungsbewertung	Erläuterung
<b>Mündliche Beiträge</b>	Die langfristige, prozessorientierte Bewertung der mündlichen Beiträge im Unterricht geht als Hauptbestandteil in die Notengebung ein. Dabei werden sowohl Kontinuität (Quantität) als auch Qualität berücksichtigt. Mündliche Beiträge, welche die qualitativen Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können eine geringe qualitative Beteiligung teilweise ausgleichen. Qualitative Defizite können jedoch nicht durch Quantität ausgeglichen werden. Eine Orientierung bei der Notenfindung liefert die unten angeführte Tabelle.
<b>Schriftliche Beiträge</b>	Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios (z. B. der Berufswahlpass) oder auch Lern-tagebücher oder bearbeitete Aufgaben fließen als schriftliche Beiträge mit in die Leistungsbewertung ein. Dabei werden sowohl Darstellungs- als auch inhaltliche Leistungen bewertet. Kriterien sind: Präzision, Bezug zur Aufgabenstellung, Differenziertheit, Abstraktionsniveau, Fachsprachlichkeit, Multiperspektivität. Je nach Alter, Lernprogression und Aufgabenstellung variiert die Gewichtung der Kriterien.
<b>Schriftliche Übungen</b>	Schriftliche Lernerfolgskontrollen können maximal zweimal pro Halbjahr erfolgen. Sie geben den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über ihren erreichten Lernstand und ermöglichen den Lehrkräften Erkenntnisse über die Effektivität ihres Unterrichts. Schriftliche Lernerfolgskontrollen beziehen sich auf den Unterrichtsstoff der letzten 6-8 Einzelstunden und sollen eine Bearbeitungszeit von 20 Minuten nicht überschreiten.
<b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</b>	Dem eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handeln kommt im Fach Politik/ Wirtschaft zur Erreichung der angestrebten Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen eine wichtige Bedeutung zu. <i>Rollenspiel, Befragung, Erkundung und Präsentation</i> sind daher ein regelmäßiger Unterrichtsbestandteil. Für die Bewertung relevant sind: das prozessorientierte Vorgehen des Einzelnen in der Gruppe (bei Teamarbeit), die stringente Orientierung an der Aufgabenstellung und die Qualität der Ergebnispräsentation.
<b>Führung der Arbeitsmappe bzw. des</b>	Alle Schülerinnen und Schüler haben eine Arbeitsmappe (Hefter) zu führen, wo sie schriftliche Aufzeichnungen im Unterricht, und Arbeitsblätter sammeln. Die Arbeitsmappe kann zweimal pro Halbjahr eingesammelt und bewertet werden. Bewertungskriterien sind Vollständigkeit, inhaltliche Korrektheit, Übersichtlichkeit, Ordnung.

<b>Note</b>	<b>Quantität Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich ...</b>	<b>Qualität Die Schülerin/ der Schüler ...</b>
sehr gut (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• immer unaufgefordert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert eigenständige, weiterführende, problemlösende Beiträge</li> <li>• verwendet die Fachsprache souverän und präzise</li> </ul>
gut (2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• häufig</li> <li>• engagiert</li> <li>• unaufgefordert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge</li> <li>• verwendet Fachsprache korrekt</li> </ul>
befriedigend (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge</li> <li>• verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt</li> </ul>
ausreichend (4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelegentlich freiwillig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt fachliche Grundkenntnisse</li> <li>• formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge</li> <li>• hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken</li> </ul>
mangelhaft (5)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fast nie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt auch nach Aufforderung unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse</li> <li>• ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen</li> <li>• hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken</li> </ul>
ungenügend (6)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt auch nach Aufforderung keine verwertbare Leistung</li> <li>• kann Fortschritt nicht erkennbar machen</li> <li>• kann sich fachsprachlich nicht angemessen auszudrücken</li> </ul>

Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch die Notenstufe laut dem Schulgesetz § 48 (3)

Quelle:

<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf>

(Zugriff: Juni 2019)

## 11) Tabellarischer Übersicht über die Inhalte in den Jahrgangsstufen

- siehe nächste Seite

## Einführungsphase

IF	Thema/ Problemfrage	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medienkompetenzen <sup>2</sup>
1	<b>Marktwirtschaftliche Ordnung</b>  <b>u.a.:</b> Konsumenten- vs. Produzentensouveränität – Wer beherrscht den Markt in unserem Wirtschaftssystem?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>- Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System</li> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Gesetzmäßigkeiten und Trends aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Debatte</li> <li>- Einzel- und Gruppenarbeiten</li> <li>- Plakatpräsentationen</li> </ul>
2	<b>Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</b>  <b>u.a.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Direkt oder repräsentativ? – Gibt es die perfekte Demokratieform?</li> <li>- Wir brauchen (k)eine Parteienvielfalt in Deutschland!?! – Sind verschiedene politische Ideologien und Grundströmungen wichtig für die Demokratie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> <li>- Demokratietheoretische Grundkonzepte</li> <li>- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> <li>- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> <li>- Politische Institutionen der BRD</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen</li> <li>- Beurteilen politische Sachverhalte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Debatte</li> <li>- Einzel- und Gruppenarbeiten</li> <li>- Plakatpräsentationen</li> </ul>
3	<b>Individuum und Gesellschaft</b>  <b>u.a.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen</li> <li>- Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialisationsinstanzen</li> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>- Verhalten von Individuen in Gruppen</li> <li>- Identitätsmodelle</li> <li>- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie</li> <li>- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> <li>- Berufliche Sozialisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellen Fallbeispiele kriteriengeleitet dar</li> <li>- Erheben empirische Daten und Zusammenhänge</li> <li>- Analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Debatte</li> <li>- Einzel- und Gruppenarbeiten</li> <li>- Plakatpräsentationen</li> </ul>

<sup>2</sup> Die nachfolgenden Ziffern beziehen sich auf den Medienkompetenzrahmen NRW.

## Qualifikationsphase 1 und 2 (Grundkurs)

IF <sup>3</sup>	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medienkompetenzen <sup>4</sup>
4,6	<b>Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li> <li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren,</li> <li>- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze</li> <li>- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,</li> <li>- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</li> <li>- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</li> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag (1.3;2.2)</li> <li>- Frontalunterricht (3.2)</li> <li>- Rollenspiele (2.1-2.2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Podiumsdiskussion (2.1-2.2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Pro-/Contra Debatte (2.1-2.2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Planspiel (2.1-2.4; 4.1-4.4; 5.1-5.4)</li> <li>- Statistisches Material analysieren (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Gruppenarbeit (2.1-2.4; 3.1-3.3)</li> <li>- Konfliktanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> </ul>
4	<b>Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</li> <li>- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,</li> <li>- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positionslinie</li> <li>- Streitlinie</li> <li>- Fallanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Textanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Medienanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Karikaturanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> </ul>

<sup>3</sup> IF: Inhaltsfeld;

<sup>4</sup> Die aufgeführten Methoden-/ Medienkompetenzen werden vom jeweiligen Fachlehrer passend zu den Unterrichtsvorhaben eingesetzt.

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,</li> </ul>	
4	<b>Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</li> <li>- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden</li> <li>- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen</li> </ul>	
7	<b>Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>• Wirtschaftsstandort Deutschland</li> <li>• Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen</li> <li>- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen</li> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> </ul>	
6	<b>Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> <li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten</li> <li>- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven)</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher</li> </ul>	

			und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an	
3,6	<b>Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstaatliches Handeln</li> <li>• Sozialer Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (</li> <li>- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten</li> <li>- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein</li> </ul>	
5	<b>Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> <li>• Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen</li> <li>- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar</li> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit</li> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen</li> </ul>	

5	<b>Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Binnenmarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> <li>- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein</li> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> </ul>	
5	<b>Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Integrationsmodelle</li> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven)</li> <li>- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung</li> </ul>	

			der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile	
7	<b>Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>• Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> <li>- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen</li> <li>- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein</li> </ul>	

Summe: 60 Stunden

## Qualifikationsphase 1 und 2 (Leistungskurs)

IF <sup>5</sup>	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Methoden-/ Medienkompetenzen
4,6	<b>Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li> <li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren,</li> <li>- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze</li> <li>- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,</li> <li>- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</li> <li>- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</li> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</li> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag (1.3;2.2)</li> <li>- Frontalunterricht (3.2)</li> <li>- Rollenspiele (2.1-2.,2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Podiumsdiskussion (2.1-2.,2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Pro-/Contra Debatte (2.1-2.,2;4.1-4.2; 5.2)</li> <li>- Planspiel (2.1-2.4; 4.1.-4.4; 5.1-5.4)</li> <li>- Statistisches Material analysieren (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Gruppenarbeit (2.1-2.4; 3.1-3.3)</li> <li>- Konfliktanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Positionslinie</li> <li>- Streitlinie</li> <li>- Fallanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Textanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> <li>- Medienanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)</li> </ul>

<sup>5</sup> IF: Inhaltsfeld;

4	<b>Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</li> <li>- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,</li> <li>- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</li> <li>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,</li> <li>- beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,</li> <li>- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</li> </ul>	Karikaturanalyse (2.2-2.3; 5.1-5.2)
4	<b>Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden</li> <li>- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen</li> <li>- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</li> </ul>	
7	<b>Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>• Wirtschaftsstandort Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen</li> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit</li> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen</li> </ul>	
6	<b>Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> <li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten</li> <li>- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven)</li> <li>- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung</li> <li>- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</li> </ul>	
3,6	<b>Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstaatliches Handeln</li> <li>• Sozialer Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (</li> </ul>	

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten</li> <li>- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein</li> <li>- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes</li> <li>- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch</li> </ul>	
6	<b>Klasse, Schicht, Milieu – Modelle der Gesellschaftswelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen</li> <li>- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten</li> <li>- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer</li> </ul>	

			Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an	
5	<b>Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Binnenmarkt</li> <li>• Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik</li> <li>• Europäische Währung und europäische Integration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen</li> <li>- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar</li> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit</li> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen</li> <li>- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln</li> </ul>	
5	<b>Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Binnenmarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> <li>- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein</li> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> </ul>	

5	<b>Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Integrationsmodelle</li> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und</li> <li>- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen</li> <li>- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven)</li> <li>- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar</li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile</li> </ul>	
7	<b>Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>• Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar</li> <li>- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen</li> <li>- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von</li> </ul>	

			<p>sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</li><li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</li></ul>	
--	--	--	---	--

Summe: 155 Stunden